

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 13
Titel: Ein Labor im Kindergarten: Wasserlabor, Magnetecke, Elektrowerkstatt (9 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Kapitel 1

Lernbegleitung

Gedanken, Ideen und Informationen zum naturwissenschaftlich-mathematischen Bildungsauftrag im Kindergarten

Kaum ein anderes Berufsfeld hat sich in den letzten zehn Jahren so sprunghaft verändert wie das der Erzieherin. Schrittweise ist dem öffentlichen Bewusstsein klar geworden, an welcher wichtiger Stelle in ihrer Entwicklung wir unsere Kinder in ihre professionellen Hände geben. Seitdem wächst die Wertschätzung, wachsen aber auch die Ansprüche an die Arbeit in Kindergärten und -tagesstätten. Als „Basteltanten“ oder bloße „Kinderhüterinnen“ belächelt jedenfalls kaum jemand mehr die Erzieherinnen – zumindest nicht, wer auch nur das geringste bisschen Ahnung hat, wovon er spricht. Vielleicht wird eines Tages auch die Berufsbezeichnung „Erzieher/in“ hinfällig werden: „Erziehen“ gilt ja sowieso nur als eine der drei „klassischen“ Aufgaben im Dreiklang „Bildung – Betreuung – Erziehung“. Spätestens seit PISA hat sich dabei das Augenmerk deutlich in Richtung „Bildung“ verschoben. – Werden also Erzieher/innen jetzt zu „Kinder-Bildner/innen“?

Das Problem mit der „Bildung“ ist, dass jeder etwas anderes hineininterpretiert. Eltern stellen sich darunter möglicherweise etwas ganz anderes vor als Sie aus dem Blickwinkel der KiTa-Praxis. Wirtschaftsvertreter würden die Ziele kindlicher Bildung sicher anders formulieren als Elementarpädagogen. Der Vorteil dieser mehrdeutigen Situation ist, dass Sie in Ihrer Einrichtung mit Ihrem Team das Bildungskonzept entwickeln können, das Ihrer pädagogischen Überzeugung und Erfahrung entspricht, zu Ihrer KiTa passt und sich mit ihr weiterentwickelt. Der Nachteil ist, dass Sie genau das tun müssen: mit Sorgfalt und Fachwissen ein eigenes, praxistaugliches Konzept entwickeln. Im Kapitel „Lernbegleitung“ bieten wir Ihnen hierzu Beiträge aus Theorie und Praxis der naturwissenschaftlichen oder mathematischen Bildungsarbeit, die Ihnen für diesen Entwicklungsprozess Denkanstöße und Ideen liefern sollen.

Dabei gehen wir nicht vom Bild der Erzieherin/des Erziehers als „Kinder-Bildner/in“ aus, sondern als Entwicklungs- und LernBEGLEITER/IN. Dem liegt das Wissen zugrunde, dass Kinder zum einen „Selbst-Bildner“ sind – sie lernen nicht durch Belehrtwerden, sondern durch Selbermachen und aus eigenem Antrieb – und dass sie zum anderen auf ihrem Lernweg dringend einer erwachsenen Begleitung bedürfen. Weil sie die Sicherheit einer verlässlichen Beziehung brauchen, Vorbilder benötigen, manchmal ermutigt werden müssen, jemanden brauchen, der ihr Tun, ihre Fortschritte SIEHT und wohlwollend beiträgt, was immer nötig ist. Ein verlässlicher Begleiter eben.

BILDUNGSBEGLEITUNG besteht auch im Wahrnehmen, welche Räume, welche Materialien und auch welche Atmosphäre die Kinder auf ihrem Lernweg brauchen. In dieser Ausgabe lesen Sie auf den nächsten Seiten das Beispiel einer KiTa, die aufmerksam und Schritt für Schritt angemessene, kindgerechte „Bildungs-Räume“ für ihren naturwissenschaftlich-technischen Bildungsbereich entwickelt hat.

Ein Labor im Kindergarten?

Oder: Eine Reise in das Land der naturwissenschaftlich-technischen Früherziehung

Ein kindgerechter, angemessener Umgang mit naturwissenschaftlich-technischen Themen im Kindergarten: Das ist nicht zuletzt eine Frage der Raumgestaltung. Diese Erfahrung machte das Team des integrativen Kindergartens St. Monika in Lüdinghausen auf seiner Suche nach einem konsequent am Kind orientierten Konzept für seinen naturwissenschaftlich-technischen Bildungsbereich.

Kindergartenräume – drinnen wie draußen – sind gestaltete Umgebung, deren Ausstrahlung und Inventar eine entscheidende Rolle in den Lernprozessen von Kindern spielen. Räume können Kindern Möglichkeiten eröffnen, Anregungen bieten und zu Aktivitäten herausfordern; Kindergartenräume sollen das Gefühl von Wohlfühlen, Sicherheit und Geborgenheit geben; alle Kinder mit ihren verschiedenen Vorlieben und Interessen sollen sich hier wiederfinden und angesprochen fühlen. Gleichzeitig müssen Kindergartenräume funktional sein, das heißt vor allem auch: robust ausgestattet. Dies gilt insbesondere für die Experimentierräume.



*So heimelig kann ein Labor sein!
Kuschelecke im „Kinderlabor“ im Kindergarten St. Monika*

Wie sich das „Kinderlabor“ in St. Monika Schritt für Schritt in einem Entwicklungsprozess, den Kinder und Erzieherinnen gemeinsam gingen, entwickelt hat, welche Erfahrungen und Überlegungen dazu geführt haben, dass das „Labor“ heute so aussieht, wie es aussieht, berichtet die Leiterin Nicole Borgmann im folgenden Beitrag.

Nicole Borgmann

Als wir vor 5 Jahren anfangen, uns mit dem Thema naturwissenschaftlich-technische Früherziehung zu beschäftigen, begannen wir ganz bodenständig und so, wie man es von Kindergärten gewohnt war: Es gab Experimentiertage mit einzelnen Versuchsaufbauten, eine Erzieherin, die alles konnte, und eine kleine Experimentierecke, in der die Kinder zwar viel anschauen, aber wenig selber machen konnten.

Sehr schnell wurde uns klar, dass man mit diesem Konzept zwar das Wissen des Erwachsenen important vor begeisterungsfähigem Publikum präsentieren kann, dass es aber kaum zu einer echten Wissensaneignung beim Kind kommt. Und schon gar nicht zu einem Wissen, mit dem das Kind flexibel operieren kann und das dafür sorgt, dass die Kinder sich nachhaltig für das Feld der Naturwissenschaft und Technik interessieren.